

DAS FLIEGENDE LEHRERZIMMER

MAGAZIN FÜR ACHTSAME LEHRPERSONEN



BEDÜRFNISSE DER KINDER

Gehirngerechtes Lernen

Gehirn aktivierende Übungen

Lernpuzzle nach Iris Komarek

SOL - Selbst Organisiertes Lernen

Ideen für die Klassenzimmer-Gestaltung

LERN ^{UP}



über dieses Magazin

Mit diesem Magazin möchte ich Lehrpersonen mit Tipps und Tricks zur Seite stehen. Hier findet ihr wichtige, wertvolle Informationen und Inputs, die euch den Alltag erleichtern. Das Magazin soll einen Mehrwert sein und Unterstützung bieten. Natürlich darf der Humor nicht zu kurz kommen und eine Prise Sarkasmus ist auch manchmal dabei.

Ich hoffe, dass euch mein Magazin inspiriert und ihr einiges daraus umsetzen werdet.

Viel Vergnügen wünscht euch Benita.

über Benita Hasler

Ich bin Benita Hasler, ehemalige Primar- und DaZ (Deutsch als Zweitsprache) Lehrerin, Mama von zwei Teenie-Jungs, einer davon mit einer LRS (Lese-Rechtschreib-Störung), Lerncoach, Legasthenie- und Dyskalkulie-Trainerin, Hobby-Bloggerin und Human Design Coach. Ich lebe mit meiner Familie in Gamprin (FL) und habe dort auch meine eigene Lerncoaching-Praxis.



Inhalt

- 01** über dieses Magazin
- 03** 3 easy Tipps fürs Gehirn
- 09** Was braucht unser Gehirn?
- 10** Wie funktioniert LERNEN im Gehirn?
- 12** Lernpuzzle - Gastbeitrag von Stephanie Gusset
- 17** Buchtipp
Ich lern einfach!
- 18** Bedürfnisse
- 21** Empfehlung:
Workbook "Mein Lernerfolg"
- 22** SOL -
Selbstorganisiertes Lernen
- 23** Klassenzimmer der Zukunft
- 24** Podcast Tipp
Herzschlag Schule
- 25** über mich
- 28** Kleingedrucktes
Impressum & Copyright



3

easy Tipps fürs G E H I R N

Wie du mit diesen Tipps das Gehirn deiner Schülerinnen und Schüler aktivieren kannst.

„Manchmal merkt man einfach, dass die Luft bei den SuS gerade völlig draussen ist. In solchen Momenten kannst du nachfolgende Übungen wunderbar einsetzen. Es braucht keine grosse Vorbereitung und sie können überall durchgeführt werden.

Mit diesen schnellen Übungen für Zwischendurch kannst du prima den Unterricht zwischendurch etwas auflockern und das Gehirn deiner SuS wieder aktivieren.



Das Gehirn ist wie ein Muskel und kann trainiert werden.

- Benita Hasler

Brain Gym

Übungen, um das Gehirn zu aktivieren

Bei Konzentrationsschwäche, Müdigkeit, Leistungsabfall und Denkblockaden verschaffst du den Kids einen mentalen Kick mit Brain-Gym-Übungen für zwischendurch.

Brain-Gym - wörtlich: Gehirn-Gymnastik - ist eine von Paul Dennison entwickelte Methode, bei der durch einfache Bewegungen das Gehirn wieder aktiviert wird. Das Geniale: Die Übungen sind wirklich leicht und überall durchführbar. Durch sogenannte Überkreuz-Übungen arbeiten die linke und die rechte Gehirnhälfte wieder optimal zusammen.

Übung: Liegende Acht

Diese Übung können die Kids im Stehen ausführen.

- **die Arme locker an den Seiten hängen lassen**
- **die linke Hand malt nun eine liegende Acht in die Luft**
- **es wird in der Mitte der Acht begonnen, dann nach links oben, einen Halbkreis und wieder zur Mitte zurück**
- **anschliessend nach rechts oben, usw.**
- **mit den Augen der Bewegung folgen**
- **auf jeder Seite dreimal wiederholen.**

weitere Überkreuzbewegungen:

z.B. mit dem rechten Ellbogen zum linken Knie, das angehoben wird, und umgekehrt.

Ich liebe auch „Kniechen, Näschen, Öhrchen“ (die etwas älteren von uns es vielleicht noch von „Dick und Doof“ - Ollie und Stanley).

- **setzt dich auf den Stuhl**
- **patstche mit beiden Händen auf deine Knie**
- **dann fasst du mit deiner rechten Hand an dein linkes Ohr und gleichzeitig mit deiner linken Hand deine Nase**
- **anschliessend patstchst du wieder mit beiden Händen auf die Knie und wechselst nun die Seite**
- **mit der rechten Hand fasst du an deine Nase und mit der linken Hand an dein rechtes Ohr**
- **Knie-Patsch, usw.**

**Ob du's glaubst oder nicht:
Das ist gar nicht so einfach 😊, aber lustig.**

Bewegungspausen

einbauen, um das Gehirn zu entlasten

Hast du gewusst, dass das kindliche Gehirn sich noch gar nicht so lange am Stück konzentrieren kann?

Die Formel dafür lautet:

**"Alter des Kindes x 2 =
Konzentrationsminuten am Stück"**

Ein 6-jähriges Kind braucht also schon nach 12 Minuten eine kleine Pause. Deshalb baue immer wieder kleine Bewegungspausen in deinen Unterricht bzw. die Lernzeit des Kindes ein.

Es braucht nicht viel, 2 - 3 Minuten reichen:

Ihr könnt kurz aufstehen, einige Male ums Pult oder den Tisch laufen, eine Treppe runter laufen und wieder hoch, ein paar Hampelmänner machen, 5x Liegestütze, 5x auf dem linken Bein hüpfen, 5x auf dem rechten Bein (danach: 4x links, 4x rechts, 3x links, 3x rechts, 2x links, usw.), euch strecken und recken und ein bisschen am Platz hüpfen, ein Glas Wasser trinken usw.

Vielleicht denkt ihr euch sogar zusammen weitere Übungen aus.

Probiere es einfach aus und spiele mit den Möglichkeiten. Die Kids werden sich danach wieder viel besser konzentrieren können.

Tipp:

Nach 2 - 3 kleineren Pausen brauchen die Kinder meist eine etwas längere Pause.

Fidget-Toys

während dem Unterricht benutzen

Spannend: Einige Kinder können sich besser konzentrieren, wenn die Finger oder die Füße etwas zu tun haben.

Dafür hast du viele verschiedene Dinge zu Auswahl, wie z.B.

- Stressbälle oder weiche Dinge zum Zusammenknautschen
- rotierende Fingerringe
- die sich wie ein Kugellager drehen lassen
- Push-Pop-Bubbles zum Draufdrücken (von hinten und von vorne)
- Akupressur-Massage-Ringe, den das Kind auf dem Finger von hinten nach vorne drehen kann.

Und ja: Selbst ein Muggel-Stein oder eine Wäscheklammer funktionieren gut.

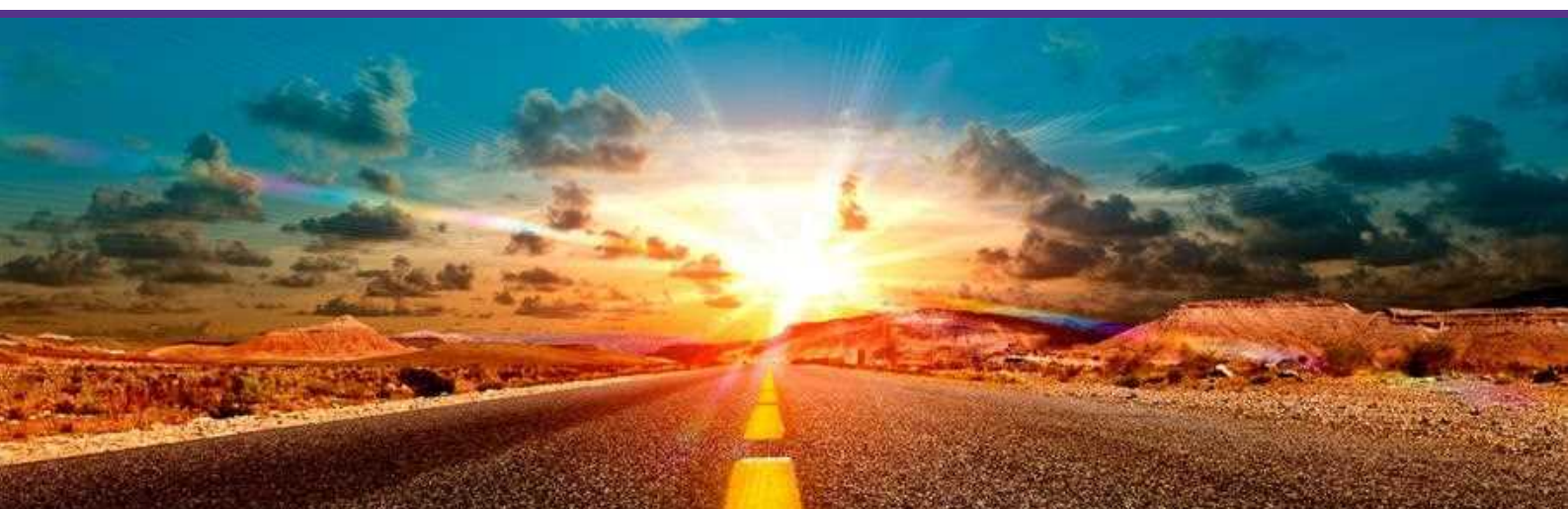
Ich persönlich finde den „Kritzeln-Rand“ auf Arbeitsblättern eine ganz schöne Idee: Dazu lässt du auf jedem Blatt rundum einen kleinen Rand stehen, der bekritzelt werden darf.

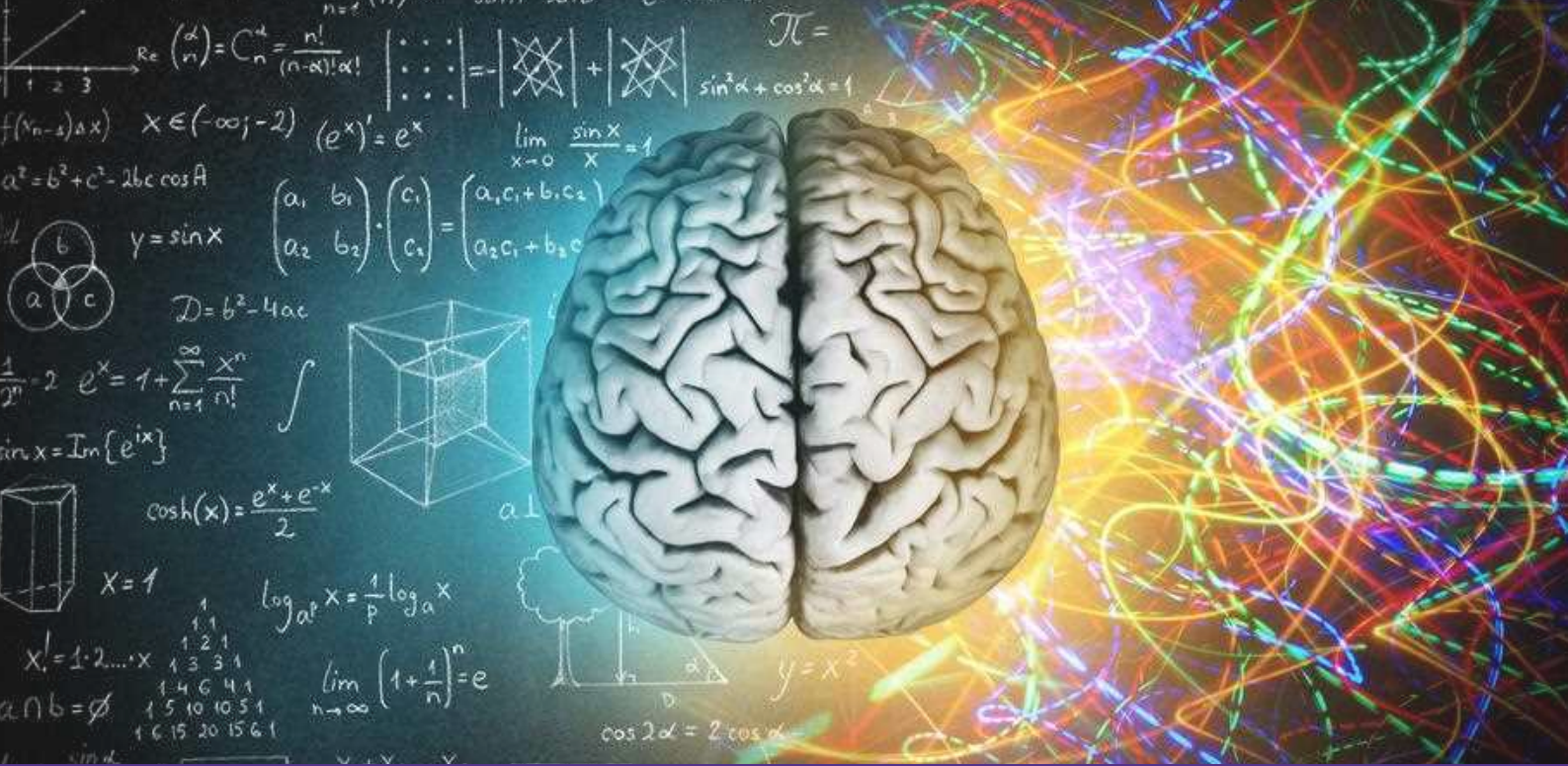
Wer kennt das nicht, dass er während des Telefonierens gerne auf ein Blatt Papier kritzelt.



***Veränderung
darf eine Reise
sein - kein
Schalter, der
sofort
funktionieren
muss.***

- BENITA HASLER





Was braucht unser Gehirn?

Damit unser Gehirn optimal funktionieren kann,
braucht es folgende Dinge:
**Wasser, Sauerstoff, guten „Zucker“, positive Emotionen,
Pausen und genügend Schlaf.**

So unterstützt du die Gehirnleistung der Kids:

- Gib deinen SuS die Möglichkeit, dass sie jederzeit **WASSER** trinken dürfen.
- Lüftet regelmässig das Klassenzimmer durch und lasst so genügend **SAUERSTOFF** herein.
- Aktiviert zwischendurch immer wieder das Gehirng mit **POSITIVEN EMOTIONEN**, wie z.B.
- Singt ein lustiges Lied
- macht ein Klatsch-Spiel
- lass die Kids einmal ums Schulhaus rennen
- mach eine „Überkreuz-Übung“ etc.

Regelmässige kurze (Denk)**PAUSEN** sind wichtig.



Wie funktioniert LERNEN im Gehirn?

Wenn das Gehirn etwas Neues lernt, braucht es irgendetwas Bekanntes, woran es andocken kann. So wird alles im Gehirn vernetzt und kann dort weitergesponnen werden. Ich gebe den Kindern gerne das Bild eines riesigen Fischernetzes mit, das immer weitergeknüpft wird, um so immer mehr Fisch einzufangen. Damit das Netz auch richtig stabil wird, braucht es dicke Verknüpfungen. Diese entstehen, indem aus einem Faden ein Seil gedreht wird, das nicht mehr kaputt geht. Wie schaffen wir das?

Durch Wiederholungen.

Manchmal braucht es nur wenige und manchmal braucht es mehrere. Für das Gehirn ist es wichtig, dass diese Wiederholungen abwechslungsreich sind. Nicht nur ein Wort zehnmals abschreiben oder ähnliches.

Hier habe ich für dich einige Ideen, wie du Kinder etwas spielerisch wiederholen lassen kannst:

1 Diktieren den Kindern das Wort.

2 Schreibe das Wort auf ein Post-it, klebe es unter den Tisch und lass die Kinder dort nachschauen, wie man es schreibt. Anschließend dürfen sie es im Gang auf einen Zettel schreiben.

3 Die Kinder dürfen das Wort mit Kreidemarker an die Fensterscheibe schreiben.

4 Schau genau, welche Schwierigkeit in diesem Wort steckt oder was das Kind immer wieder falsch schreibt und markiere diese Stelle farbig. Erkläre dem Kind auch, weshalb man das Wort so schreibt.

5 Lass das Kind auf einer alten, nicht mehr gebrauchten Tastatur schreiben (oder auch am Laptop in einem Word-Dokument)

6 Zeichnet draussen eine Tastatur mit Kreide auf den Boden und lass das Kind das Wort hüpfen

7 Das Kind kann das Wort auch buchstabieren und einen lustigen Reim daraus machen

8 Beschriftet Washitape mit dem ABC, klebt es auf Lego-Duplo-Steine und das Kind kann so das Wort bauen.

Hier sind der Fantasie keine Grenzen gesetzt.





LERNPUZZLE

NACH IRIS KOMAREK

Gastbeitrag von:
Stephanie Gusset, Lehrerin und dipl. Dyskalkulie-
und Legasthietrainerin des EÖDL.

Lerntraining Gusset



Hallo! Mein Name ist Stephanie und ich bin der Kopf hinter Lerntraining Gusset. Ich habe eine kleine Praxis in der Nähe von Karlsruhe/D und biete verschiedene Lerntrainings (auch online) an.

Dazu gehört Lernende zu beraten und Beratung von Eltern. Ich bin Lehrerin und diplomierte Dyskalkulie- und Legasthietrainerin des EÖDL.

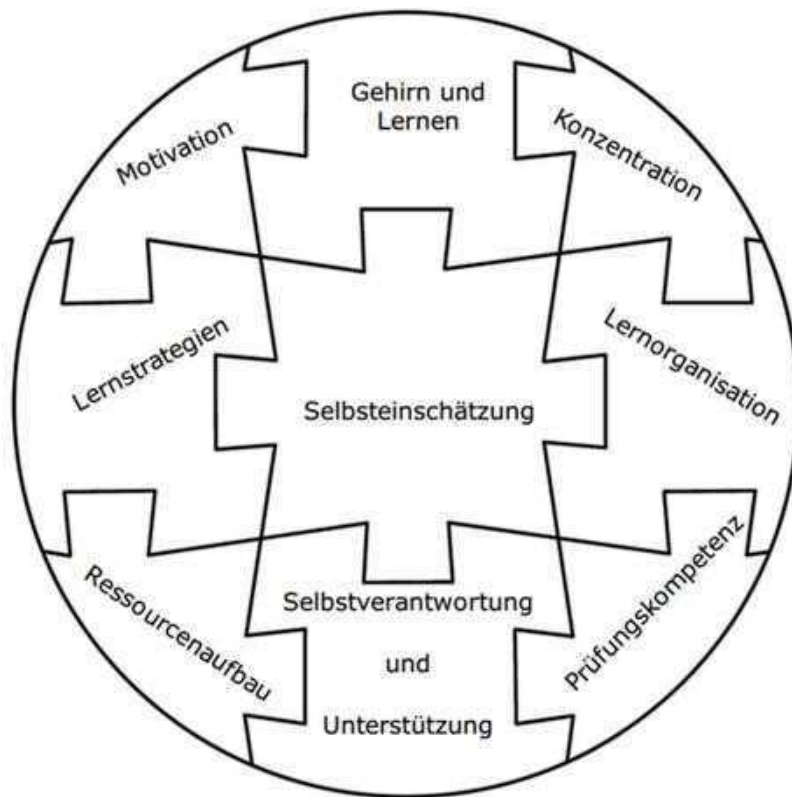
Heute möchte ich dir das Lernpuzzle von Iris Komarek vorstellen. Es eignet sich für Schüler*innen, die nicht wissen, WIE sie sinnvoll ihr Lernverhalten ändern können.

Das Lernpuzzle besteht aus 9 Teilen, die aufeinander aufbauen:

1. Selbsteinschätzung
2. Gehirn und Lernen
3. Konzentration
4. Lernorganisation
5. Motivation
6. Lernstrategien
7. Ressourcenaufbau
8. Prüfungskompetenz
9. Selbstverantwortung und Unterstützung



Wenn du schon länger mit Kindern arbeitest, sind für dich wahrscheinlich die meisten Begriffe kein Neuland – Iris Komarek schafft es aber mit ihrem Lernpuzzle eine logische Abfolge in die einzelnen Themenbereiche hineinzubringen und sie logisch miteinander zu verknüpfen.



erstellt mit dem Worksheet Crafter

Eine runde Sache, das Lernpuzzle von Iris Komarek

Schauen wir uns die einzelnen Puzzleteile etwas genauer an:

Selbsteinschätzung

Der Anfang jeder Lernreise sollte mit einer Einschätzung der eigenen Stärken und Schwächen und des Lernstandes beginnen. Nur so ist zielorientiertes Arbeiten möglich. Wichtig ist, sich für diese Selbsteinschätzung Zeit zu nehmen. Dies kann z. B. zu Beginn eines (Halb-) Jahres geschehen: Was kann ich gut in Latein, was nicht? Vokabellernen fällt mir schwer, dafür verstehe ich neue Grammatikregeln gut und kann sie anwenden.

Die Selbstreflexion kann mit Hilfe einer Skala geschehen (0-10), oder man stellt sich selbst ein Zeugnis aus, oder gibt sich Feedback. Am Ende sollte eine Zielformulierung erfolgen, die konkret, mit Zeitangabe und realistisch ist: Im nächsten halben Jahr lege ich mein Augenmerk in Latein auf das Vokabellernen und eigne mir neue Methoden zum Auswendiglernen an.

Gehirn und Lernen

Damit ich mein Ziel erreichen kann, muss ich wissen, was mich daran hindern könnte. Ich muss grundsätzlich die Abläufe im Gehirn kennen (Ultrakurzzeitgedächtnis, Kurzzeitgedächtnis, Langzeitgedächtnis) und wissen, wie in unserem Beispiel, das Vokabellernen gestaltet sein muss (nicht zu langweilig oder gewöhnlich, nicht zu komplex) und welche Blockaden es geben kann (Angst, Druck, Stress).

Außerdem kann man jede Menge Dinge tun, um gehirngerecht zu lernen: Bewegung, gute Laune, Pausen, ausreichend Schlaf, Sauerstoff, Wasser usw.

Konzentration

Wer kennt das nicht: „Jetzt konzentriere dich doch endlich mal!“! Iris Komarek ist der Ansicht, dass herkömmliche Arbeitsblätter zur Konzentrationsförderung nur helfen, wenn man gelernt hat, wie man sich in einen konzentrierten Zustand versetzen kann. Oft sind wir unkonzentriert, weil uns Dinge langweilen und anderes wichtiger erscheint. Komarek ermutigt dazu, sogenannte Konzentrationsmonster zu entlarven. Es gibt äußere (Störungen durch Menschen, Geräusche, Telefon, ...) und innere Monster (Gedanken, die sich selbständige machen). Um zu lernen, wie man in einen konzentrierten Zustand kommen kann, muss man die positive Absicht hinter den Monstern erkennen und Maßnahmen ergreifen, um diese auszuschalten. Z.B. Sichtbare Absperrung des Lernortes (Tür zu), Ausschalten von Lärmquellen (Kopfhörer) oder Abstellen des Handys. Um Gedanken abzustellen, kann man eine imaginäre Haltestelle im Kopf einrichten oder Entspannungsübungen machen. Zuletzt empfiehlt Iris Komarek einen sogenannten Konzentrationsanker zu installieren, durch den quasi auf Knopfdruck ein Zustand höchster Konzentration erreicht werden kann (klassische Konditionierung nach Pawlow).

Lernorganisation

Larry Elder sagte einmal: „Ein Ziel ohne Plan ist nur ein Wunsch.“ Und Iris Komarek ergänzt: „Alles, was gut organisiert ist, erzielt gute Ergebnisse. Völlig egal, ob es sich um eine gut organisierte Party, einen gut organisierten Umzug oder ein gut organisiertes Klassentreffen handelt.“[1]

Bei diesem Puzzleteil geht es um verschiedene Organisationstypen und verschiedene Vorgehensweisen. Es geht um ganz konkrete Planung im Vorfeld einer Prüfung, aber auch um die tägliche Planung der Lernzeit. Dabei arbeitet man sich von der Grobplanung (Übersicht über die komplette Vorbereitungszeit), über die Wochenplanung hin zur detaillierten Tagesplanung. Wiederholungen, Pausen, Pufferzeiten und feststehende Termine sollten nicht vergessen werden. Zur Steigerung der Motivation, sollte nicht vergessen werden, kleine Etappenerfolge zu feiern!

[1] Komarek, S.64.



Motivation

Es gibt 2 Lerntypen: Iris Komarek nennt sie den „Hin zu“ oder den „weg von“-Typen. Der eine ist motiviert durch das Erlangen eines Zieles (Bestehen der Prüfung, oder bessere Noten), der andere will die negative Konsequenz meiden und weg vom Nichtbestehen oder schlechten Noten. Je nach Typ sieht die Motivation unterschiedlich aus. Außerdem unterscheidet man die intrinsische (von innen kommende) und die extrinsische (von außen kommende) Motivation. Egal, welcher Motivationstyp und -form, alle haben etwas gemeinsam: es gibt Motivationskiller und Motivationsförderer:

Wer ohne Spaß, Sinn und Ziel lernt, wird selten motiviert sein. Auch unüberschaubare, große Aufgaben werden die Motivation eher hindern. Und wer so lernt, wird auch eher weniger Lernerfolge haben, was den inneren Schweinehund nur vergrößert.

Deshalb ist es wichtig, sich auf die Suche nach Lernspaß, -sinn und Ziel zu machen. Am besten gelingt das, wenn man nicht nur die innere Motivation ankurbelt, sondern sich Unterstützung von außen sucht.

Lernstrategien

Um mich optimal motivieren und mein Lernen planen zu können, ist das Puzzleteil Lernstrategien ein wichtiger Bestandteil. Je mehr Lernstrategien ich kenne, umso abwechslungsreicher kann ich meinen Lernplan gestalten und umso größer ist die Wahrscheinlichkeit, dass ich meine Ziele erreiche.

Ressourcenaufbau

In Neudeutsch: Growth mindset. Was kann ich gut, wo muss ich mich verbessern, wie kann ich Stärken stärken und Schwächen abschwächen? Kommt dir das bekannt vor? Heute lesen wir viel von fixed mindset und growth mindset und wie das Denken über sich selbst zu Erfolg oder Misserfolg führt. Zurückgeführt wird das Konzept auf eine Untersuchung aus dem Jahr 1965. Damals wurde von den beiden Psychologen Rosenthal/Jacobson ein Intelligenztest in einer Schulklasse durchgeführt und anschließend dem Lehrpersonal erzählt, dass bei 20 (zufällig ausgewählten) Schüler*innen ein Intelligenzschub zu erwarten wäre. Diese 20 Schüler*innen erzielten die besten Ergebnisse, unabhängig vom Intelligenzquotienten. Die beiden Psychologen beobachteten, dass der Umgang und die Kommunikation des Lehrpersonals sich in Anbetracht der zu erwartenden Intelligenzverbesserung änderte und sich positiv auf die Lernenden auswirkte.

In Ihrem Lernpuzzle zeigt Komarek zahlreiche Methoden auf, um Stärken zu stärken und Schwächen abzuschwächen.

Prüfungskompetenz

Echte Prüfungskompetenz besteht aus zwei Bereichen: Zum einen brauche ich die Kompetenz der Planung und der Ressourcen – nur wenn ich die Vorbereitung auf eine Prüfung angemessen planen und durchführen kann, habe ich die Kompetenz die Prüfung zu bestehen. Und auf der anderen Seite muss ich Methoden kennen und anwenden können, um einer möglichen Prüfungsangst zu begegnen, also dem sprichwörtlichen Blackout etwas entgegen setzen zu können.

Selbstverantwortung und Unterstützung

Bereits im Grundschulalter sollten Kinder lernen, Eigenverantwortung für Ihr Lernen zu übernehmen. Das gelingt nicht von heute auf morgen. Die Eltern spielen dabei eine wichtige Rolle. Sie können ihren Kindern vermitteln, dass man Fehler machen darf, aber auch daraus Konsequenzen ziehen muss. Schreibt das Kind eine schlechte Arbeit, können Eltern reflektieren, ob es an mangelnder Vorbereitung lag, oder eine „falsche“, für das Kind unpassende, Lernstrategie angewendet wurde.

Das Loslassen in die Selbstverantwortung kann auf eine Art und Weise gelingen, wie Eltern das Kleinkind, welches Laufen lernt, immer öfters loslassen und es ermutigen.

Auch außerhalb der Familie kann man sich Unterstützung holen: Freunde, Nachbarn oder Lehrpersonen. Die Selbstverantwortung des Lernenden sollte aber immer im Vordergrund stehen.

Ich hoffe, mit meiner Zusammenfassung des Lernpuzzles von Iris Komarek, habe ich dir Lust gemacht! Lust Neues beim Lernen auszuprobieren. Wenn du Unterstützung brauchst, kannst du mich gerne kontaktieren unter kontakt@lerntraining-gusset.de

Bei der Darstellung des Konzeptes „Lernpuzzle“ von Iris Komarek, habe ich mich an ihr Buch: „Ich lern einfach!“, erschienen im südwest-Verlag, 20143, angelehnt.

Das Buch wird auf der nächsten Seite vorgestellt.





Iris Komarek

Inhaltsbeschreibung:

Das Lernprogramm – ganzheitlich und überzeugend

Lernen wird gross geschrieben ...
... in unserer Gesellschaft, aber der Lernprozess selbst steht viel zu selten im Vordergrund. Die renommierte NLP-Trainerin Iris Komarek setzt auf einen ganzheitlichen Lernansatz, der nicht nur Lernmethoden oder -techniken vorstellt, sondern auch mentale und emotionale Komponenten berücksichtigt. In diesem Buch geht es vor allem darum, Menschen schnell in eine positive, aufnahmebereite und motivierte Lernstimmung zu versetzen, sei es durch NLP, Zeitmanagement oder Konzentrationstechniken.





BEDÜRFNISSE

Wir dürfen das Lernen wieder mehr den einzelnen Bedürfnissen von Kindern (und auch von Lehrpersonen) anpassen.

Wie in der letzten Ausgabe erwähnt, bin ich der Meinung, dass wir (wieder) vermehrt auf die Bedürfnisse jedes einzelnen eingehen dürfen, allen voran die der Kinder.

Ja, ich weiss, einige von euch werden jetzt die Augen verdrehen, die Hände über dem Kopf zusammenschlagen und sich so Sachen denken wie: „Wie soll denn das bitte gehen? Ich habe über 20 Kinder in der Klasse, ich kann doch nicht auf jedes einzelne Bedürfnis eingehen. Die SuS sollen einfach machen, was ich sage. Ich bin die Lehrperson und weiss, wie es 'richtig' geht.“ - Kennst du auch solche Gedanken?

Doch ich lade dich ein, dich darauf einzulassen und es einmal auszuprobieren. In ganz kleinen Schritten. Teste EINE Sache aus und beobachte, wie sie bei den SuS ankommt. Für manche wird sie vielleicht nicht funktionieren, für andere wird es aber das Richtige sein und einige müssen es vielleicht auch einige Male ausprobieren und testen, ob es etwas für sie ist oder nicht.

WICHTIG ist, dass du dieser einen Sache etwas Zeit gibst. Gib dir Zeit, dich damit zurechtzufinden und gib deinen SuS Zeit, es auszuprobieren. Besprecht diese neue Strategie, reflektiert regelmässig, was gut gelaufen ist, was nicht und wie ihr es ändern könnt. So könnt ihr es auf eure Bedürfnisse anpassen.

Die Veränderung darf eine Reise sein. Es ist kein Schalter, der einfach gedrückt werden kann und „zack“ ist alles anders.

Im nächsten Artikeln stelle ich dir ein paar dieser Strategien vor.

Natürlich müssen auch deine Bedürfnisse berücksichtigt werden.

- **Was ist dir wichtig?**
- **Worauf legst du Wert?**
- **Und auch: Wo sind deine Grenzen?**

Das Alles darf klar und ehrlich kommuniziert werden. So wissen alle, woran sie sind.

Ein kleines Beispiel aus meinem Lehrerinnen-Alltag:

Es gab immer wieder mal Tage, wo auch ich schlechte Laune hatte. Nicht oft, aber auch ich bin nur ein Mensch und bin nicht jeden Tag gut gelaunt oder ich kränkelte etwas. Doch an solchen Tagen habe ich das immer klar kommuniziert und die SuS informiert, dass ich eine „kurze Zündschnur“ habe und heute nicht gut Kirschen essen mit mir ist. Das haben meine SuS sehr geschätzt und wirklich darauf Rücksicht genommen. Und genauso habe ich Rücksicht auf die einzelnen SuS genommen, wenn ich gemerkt habe, dass jemand keinen guten Tag hat.

Eine klare Kommunikation und Akzeptanz von beiden Seiten sind sehr wertvoll.

Im Idealfall werden auch die Bedürfnisse der Eltern berücksichtigt. Eine gute Zusammenarbeit und Transparenz zwischen allen Beteiligten ist eine riesige Chance, vor allem, wenn wir die Eltern als Ressourcen betrachten. Doch dazu schreibe ich in einer der nächsten Ausgabe noch ausführlicher.

*Erlaube dir,
deinen
EIGENEN WEG
zu gehen.*

- BENITA HASLER



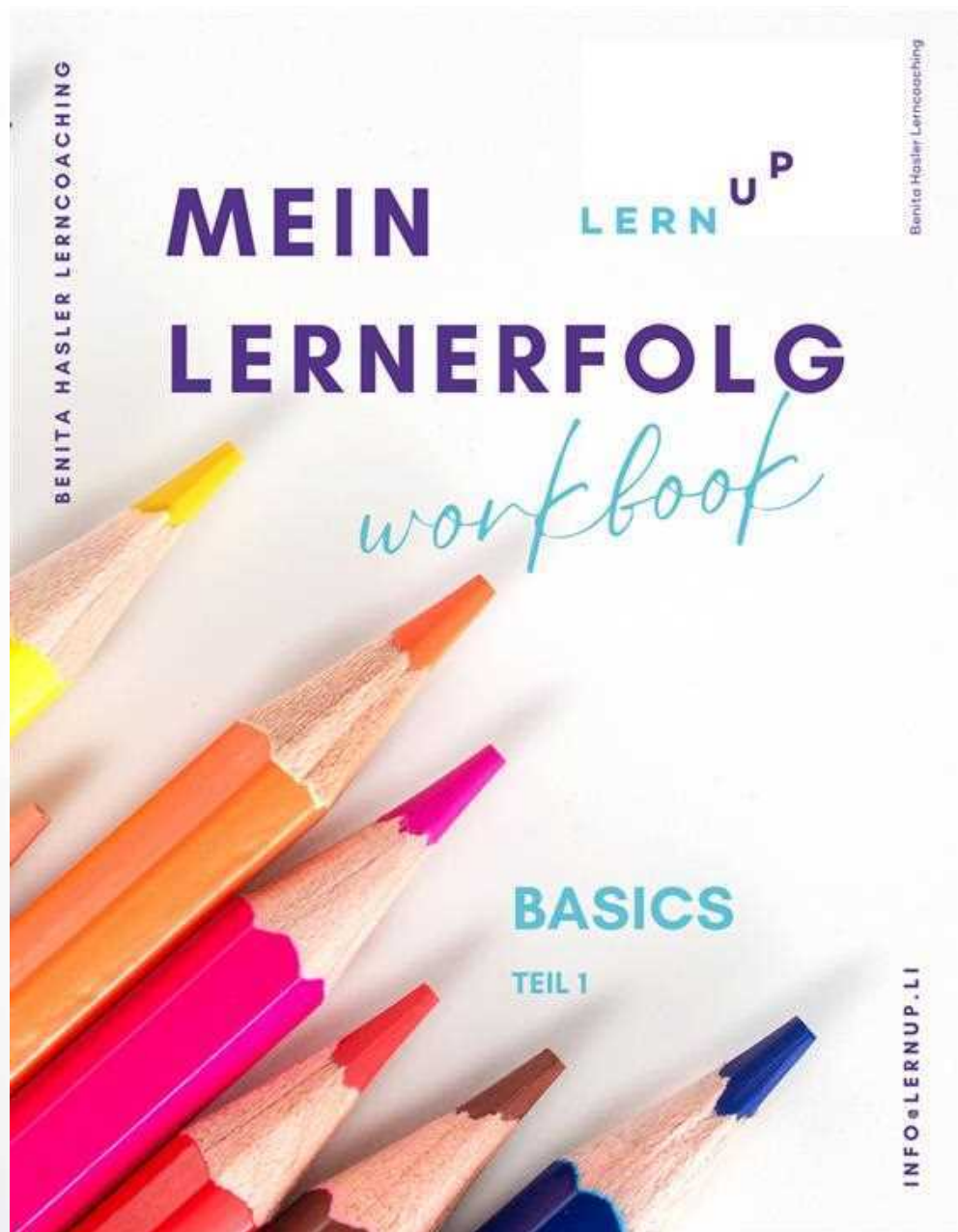
MEIN LERNERFOLG

Workbook

NEU - Ich starte eine neue Reihe Workbooks zum Thema "Mein Lernerfolg". Teil 1 Basics ist fertig und der nächste Teil "Lernstrategien" ist bereits in Bearbeitung.

BASICS

TEIL 1



In diesem Workbook wirst du die Basics deiner persönlichen Lernstrategien nach und nach entdecken. Nutze alle Vorschläge wie bei einem Buffet – probiere aus und schaue, was für dich passt und funktioniert.

Das Workbook kann über folgenden QR-Code bezogen werden:
Bis zum 31.03.2024 gibt es einen Einführungsrabatt von 20%:
WB20BASIC1





S O L

Selbst organisiertes Lernen

„Das Ziel von selbstorganisiertem Lernen ist, dass die SuS mehr Verantwortung für ihren eigenen Lernprozess übernehmen. Sie planen ihre Lernschritte selbständig, führen diese durch und reflektieren sie selbständig.“

Selbst organisiertes Lernen ist für mich eine wichtige Fähigkeit, die Kinder lernen dürfen, und deshalb gehört es für mich zu einer Lernbegleitung dazu. Das SOL kannst du Schritt für Schritt langsam an die SuS herantreiben. Am Anfang braucht es viel Begleitung und du darfst dir bewusst machen, dass es Übung benötigt. Doch für die SuS bedeutet es einen enormen Mehrwert für die Zukunft, wenn sie das beherrschen.

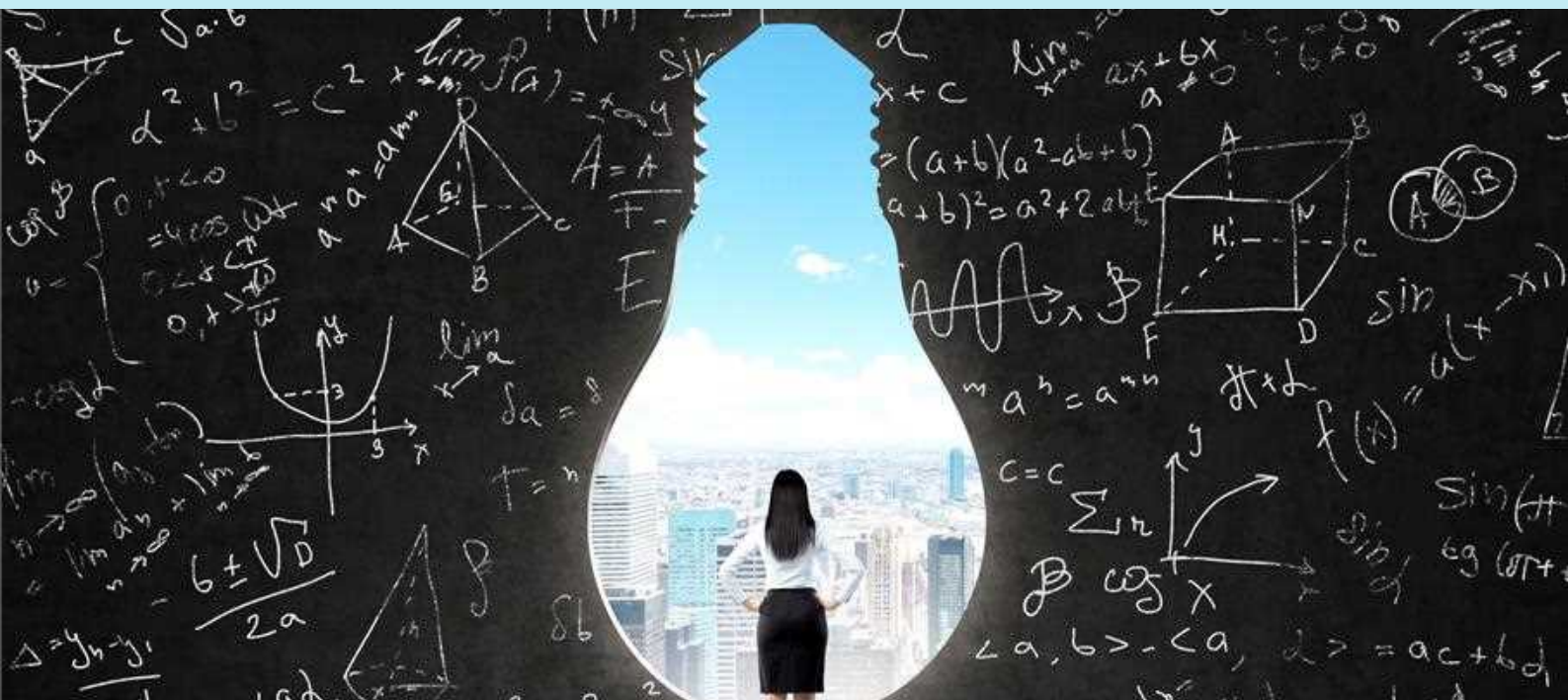
Nochmals zur Erinnerung: Jeder lernt anders. Gib jedem Kind die Möglichkeit herauszufinden, was für sie / ihn passt. Einiges können die SuS sicher auch zu Hause ausprobieren. Um Kinder und Eltern zuhause beim SOL zu unterstützen, habe ich das Workbook „Mein Lernerfolge“ kreiert. Ich freue mich, wenn du es als Hilfe für Zuhause weiterempfehlst.

Eine Variante, die du leicht im Schulalltag umsetzen kannst, ist: Lass deine SuS einen

Spickzettel schreiben

- Die intrinsische Motivation wird sehr gross sein. 😊
- Gib ihnen nur die Grösse des Spickzettels vor.
- Besprecht vorher gemeinsam, was idealerweise alles auf einen Spickzettel gehört.
- So müssen sie sich alles kreativ erarbeiten, überlegen, was ist wichtig und muss auf den Spickzettel und dadurch lernen sie, die Zusammenhänge zu verstehen.
- So wirkst du stupidem Auswendiglernen entgegen.

Als zusätzliche **Idee**: Veranstaltet anschließend ein Spickzettel-Ranking. Welcher ist der Beste und WESHALB?



Ideen für ein „Klassenzimmer der Zukunft“

Bei mir um die Ecke im „Zentrum für Schulmedien“ in Vaduz (Pflugstrasse 28) in Liechtenstein kannst du ein „Klassenzimmer der Zukunft“ besichtigen. Das Klassenzimmer der Zukunft stellt einen Wohlfühlort für die Lernenden dar, das Lernmöglichkeiten, aber auch Gestaltungsfreiraum für neue Unterrichtsideen bietet. Es enthält einen grossen Stehtisch, um zu diskutieren, und hohe Stühle dazu, wer doch noch sitzen möchte, fahrbare Stellwände (als Trennwand, Pinnwand, Tafel zu gebrauchen), Einzelpulte für Einzelarbeiten, eine grosse Treppe zum Sitzen, einen fahrbaren Moderationstisch mit Bildschirm, Pointer, etc., eine separate, abgeschirmte 4er-Ecke zum Sitzen, um sich etwas abseits auszutauschen, und noch einiges mehr.

Ein paar **Ideen** für dein Klassenzimmer:

- Die SuS dürfen sich ihr eigenes „Lernbüro“ nach den eigenen Bedürfnissen einrichten. Jeder kann sich holen, was er zum Lernen braucht. Z.B. Tisch-Aufsteller, grosse Stellwände, Pulte zum Zusammenschieben, Sitzkissen für den Boden, Klemmbretter zum Schreiben, rollbare Tafeln, Whiteboards, Pinnwände, um die Ideen zusammenzufassen, usw.
- Für Einzelarbeiten dürfen sie, wenn sie mögen, eine Mütze tragen, um sich abzuschirmen, oder Kopfhörer (Noise-Cancelling-Kopfhörer) oder Ähnliches tragen.
- Ein Korb mit Fidgets (Gegenstände, die dem Körper eine Aufgabe geben) für die Hände (und Füsse) steht bereit. Hier darf sich jedes Kind bedienen.
- Stelle auch Möglichkeiten bereit, um sich zwischendurch bewegen zu können, wie z.B. ein Balance-Board, eine liegende Acht mit Kugeln, ein Terraband an Stuhlbeinen befestigt, etc.

PODCAST-TIPP



Saskia Niechzial

Inhaltsbeschreibung:

Positive Fehlerkultur, Führen ohne Strafen, Beziehungsarbeit, Feedbackprozesse ohne Noten, individuelle Lernangebote – es wird Zeit für zeitgemäßes Lernen und für ein Bildungssystem auf Augenhöhe. „Herzschlag Schule“ – dein Podcast rund um all diese Themen, die die Schulwelt in diesen Zeiten bewegen.

Saskia Niechzial ist Grundschullehrkraft, Bildungsaktivistin, SPIEGEL-Bestsellerautorin und Mutter von drei Kindern. Medial auch bekannt unter dem Namen „@liniert.kariert“ setzt sie sich für eine dringende Restaurierung unseres in die Jahre gekommenen Bildungssystems ein und gibt auf verschiedenen Wegen viele Anregungen und konkrete Ideen, das Schulsystem schon jetzt und jeden Tag ein bisschen besser zu machen. Ihr ewiges Motto dabei: „Herz zählt!“



Über mich

Mit diesem Magazin möchte ich allen den Schulalltag erleichtern, euch, den Lehrpersonen, den Schüler*innen, sowie auch den Eltern. Oft fühlen sich Lehrpersonen allein gelassen und überfordert, aber auch viele Schüler*innen und Eltern. Ich versuche hier, für euch da zu sein, ein offenes Ohr und Verständnis zu haben. Gerne unterstütze ich euch im Bereich meiner Möglichkeiten durch mein Fachwissen aus meinen diversen Aus- und Weiterbildungen und Erfahrungen aus der Lernpraxis. Ich sehe mich als eine Art Bindeglied zwischen allen Beteiligten.

Mein Herzensthema ist zusätzlich die LRS (Lese-Rechtschreib-Störung), Legasthenie oder Dyslexie. Da in meinem direkten Umfeld Personen davon betroffen sind, war mein Interesse daran immer schon gross. Ich habe mich deshalb auch zur Legasthenie-Trainerin (und anschliessend noch zur Dyskalkulie-Trainerin) ausbilden lassen, bin seit Oktober 2022 aktives Mitglied im Verband Dyslexie Schweiz und beschäftige mich weiterhin mit grossem Interesse an diesem Thema.

INDIVIDUALITÄT

Jedes Kind ist einzigartig und etwas Besonderes. Deshalb liegt es mir sehr am Herzen, die Kinder immer ganzheitlich zu betrachten und nicht nur Symptombekämpfung zu betreiben.

Die Ursache des Problems liegt oft weit unten und wir müssen einen (grossen) Schritt zurückgehen, um so die fundamentalen Grundlagen zu festigen, bevor wir weiter darauf aufbauen können. Ansonsten fällt irgendwann das ganze Gebilde zusammen. Meist läuft dies parallel zu der aktuellen Problematik.

Für mich ist prozessorientiertes Arbeiten ("der Weg ist das Ziel") viel wichtiger als das Ergebnis. Ich möchte, dass die Kinder wirklich verstehen, was sie machen und nicht nur einfach stumpfsinnig etwas auswendig lernen.

Ich freue mich, wenn ich die Kinder auf ihrem individuellen Entwicklungsweg begleiten und unterstützen darf.

Gerne breite ich hier mein komplettes Methodenbuffet aus:

- Konkrete Lernstrategien "Clever lernen" und Lerntraining
- Individuelle Beratungen für Kinder, Jugendliche, Eltern und Lehrpersonen
- Lösungsorientiertes Motivationsprogramm
- Systemisches Arbeiten
- Gezieltes LRS-Training (Lese- und Rechtschreibtraining)
- Gezieltes Training für Kinder und Jugendliche mit Rechenschwäche
- Begleitung mit Human Design*
- Individualisiertes auditives Hörwahrnehmungstraining nach Benaudira
- Konfliktprävention und Verhaltenstraining

Auf Wunsch schaue ich zusätzlich aus der Sicht des Human Design* die Charts der Kinder an. Für die Erstellung eines Charts brauche ich das Geburtsdatum, die genaue Geburtszeit und den Geburtsort. Anhand des Charts kann ich erkennen, was für Energie-Typen die Kinder sind und auf was sie achten können, um optimal und in ihrer geeigneten Umgebung lernen und arbeiten zu können. Es besteht auch die Möglichkeit noch tiefer in die einzigartigen "Baupläne" der Kinder, der ganzen Klasse und auch in die Dynamiken



Bei Interesse an Vorträgen, Workshops oder Begleitungen zu den oben genannten Themen, frage mich gerne an.

*Human Design ist ein persönlichkeitsdiagnostisches System, welches die individuellen Dispositionen eines Menschen über den Zeitpunkt der Geburt definiert.

EIN GROSSES DANKESCHÖN UND EINIGE NEUIGKEITEN

Ich danke dir sehr für dein Interesse an meinem Magazin und hoffe, du konntest viel für dich mitnehmen. In jeder dieser Ausgaben steckt ganz viel Herzblut, Zeit und Aufwand und ich merke, dass ich mit dem Magazin aufs nächste Level gehen möchte. Deshalb wird diese Ausgabe die letzte in diesem Format sein.

Neu wird es für dich ein Jahresabo geben: Du erhältst pro Jahr 3-4 Magazine sowie Rabatte auf meine künftigen Produkte wie Workbooks, individuelle Beratungen, etc. Der Preis für das neue Jahresabo-Paket beträgt 95 CHF/EUR .

Das neue Angebot werde ich dir bald per Mail zukommen lassen.

Auch die Inhalte werde ich erweitern und an alle interessierten Personen, Lehrpersonen, Eltern, Fachkräfte, Lernbegleiter usw. anpassen. Deshalb erhält das Magazin auch einen neuen Namen, den ich aber noch nicht verraten möchte.

Die bisherigen Ausgaben stehen dir natürlich weiterhin kostenlos auf meiner Webseite als pdf-Download zur Verfügung.



Rückblick

Diese Themen waren in den letzten Ausgaben

hier kostenlos
downloaden



LESE-RECHTSCHREIBSTÖRUNG

Vorgehen bei Vermutung LRS, Diagnose LRS - was nun?

3 EINFACHR RITUALE

für einen entspannten Schulalltag

Fehler sind Helfer - förderliche Fehlerkultur

DIAGNOSE DYSKALKULIE - WAS NUN?

MATHEMATIK IST TUN

einfache Tricks für Kinder mit Rechenschwäche

FÖRDERLICHE TIPPS FÜR EINE GUTE BEZIEHUNG

lernen passiert nur in einer positiven Umgebung

KINDLICHE ENTWICKLUNG - ENTWICKLUNGSHAUS BEWEGUNGSENTWICKLUNG

GROWTH MINDSET

Kinder und ihre Einzigartigkeit



kleingedrucktes

IMPRESSUM:

Herausgeberin:

LernUp
Benita Hasler Lerncoaching
Jedergass 34
9487 Gamprin
info@lernup.li
www.lernup.li

Aufsichtsbehörde:

Amt für Justiz, Fürstentum Liechtenstein

Inhalt

© Copyright 2024 –
Urheberrechtshinweis

Alle Inhalte dieses Magazins sind
urheberrechtlich geschützt.

Das Urheberrecht liegt, soweit nicht
ausdrücklich anders gekennzeichnet, bei
LernUp Benita Hasler Lerncoaching,
Gamprin.

Bitte fragen Sie mich, falls Sie die Inhalte
verwenden möchten.

Die Bilddaten stammen aus eigener Hand
sowie von canva.com.

hier kostenlos downloaden:

www.lernup.li/magazin

